Zehn Jahre Weihnachten vor der Tür

Wie alles begann…

Die Geschichte dieses Gottesdienstes ist schnell erzählt: 2010 war das Dach des Gemeindezentrums defekt, so sind wir mit den gut 300 Besuchern einfach nach draußen gezogen, vor die urige Tremsbütteler Kate – und dann nie wieder zurückgekehrt. Aus den zunächst 300 vorwiegend Tremsbüttelern sind über die Jahre so viele geworden, dass es keine Werbung mehr für die Veranstaltung gibt, nur noch eine Zeile im Gemeindebrief und fünf Plakate am Veranstaltungsort.

Das Team

Es braucht einen ordentlichen Schwung an Helfern: Auf- und Abbau der Bühne, Technik, Einweiser auf den Parkplätzen, Punschausschank etc. Das alles mit einem guten Dankeschön-Management danach „zwischen den Jahren“. Letztlich ist die Zahl der Ehrenamtlichen aber kontinuierlich gewachsen. So ist aus dem Tannenbaum-Poster, mit dem alles begann, wie von selbst ein prächtiger Baum geworden, der schon ein paar Tage vor Heiligabend von einem kleinen Kreis vor der Kate aufgestellt und geschmückt wird.

**Die Auflagen**

Es muss ggfs. Gema und auf jeden Fall eine Genehmigung beim Ordnungsamt beantragt werden. Und die Auflagen sind zu Recht vielfältig: Der Platz muss abgeflattert, Parkverbots- und Parkplatzhinweisschilder 72 Stunden vor Beginn der Veranstaltung bereitgestellt werden, Ordner und Parkplatzeinweiser in ausreichender Zahl vor Ort sein…

Das wird je nach Standort und je nach Rathaus oder Bezirksamt zu klären sein. Schilder für ein paar Tage vor und über Weihnachten zu mieten ist teuer, hier hilft evtl. eine Voranfrage bei den städtischen oder kommunalen Bauhöfen.

**Die Technik**

Technik ist schlicht entscheidend, nichts ist schlimmer als in den hinteren Reihen nichts mehr hören zu können. Die Beschallung muss stimmen, sonst ist Frust garantiert. Also leihen oder anschaffen, wir haben neben den klassischen Anbietern auch gute Erfahrungen mit DJs gemacht, die gute Anlagen haben und die sich in diesen Party-freien Zeiten über Verdienstmöglichkeiten freuen.

**Die Musik**

Ideal ist eine kleine, flexible Besetzung, ein Akkordeon, ein paar Ukulelenklänge, mehr bedarf es gar nicht, evtl. der Posaunenchor vorneweg. Lieber im Duo Spontaneität zulassen, die musikalischen Hauptakteure sind die Sängerinnen und Sänger vor der Bühne.

Und im Idealfall eine kleine weihnachtliche Playlist gut 20 Minuten über die Anlage vor und nach dem Gottesdienst zur Einstimmung und anschließender Untermalung der Gespräche. Was auf dem Weihnachtsmarkt funktioniert, kann für kirchliche Veranstaltungen nicht völlig falsch sein.

**Die Anmeldung**

Der Veranstaltungsort lässt nach den jeweils geltenden Corona-Regeln nur eine bestimmte Anzahl an Besuchern zu. Daher werden wir an Heiligabend in Tremsbüttel vier Gottesdienste nacheinander im Stundentakt feiern (die Kirchengemeinde Bargteheide bietet insgesamt fünf Open-Air Gottesdienste auf den Dörfern und sechs vor der Bargteheider Kirche an).

Für die gängigen Content-Management-Systeme TYPO3 und WordPress gibt es (auch kostenfreie) Buchungs-Plug-ins. Eine Seite auf der Homepage versammelt alle Gottesdienstorte und -zeiten, die einzeln auswählbar sind. Dann lassen sich über eine Maske Name, Anschrift, Anzahl der max. 4 weiteren Begleitpersonen aus demselben Haushalt und die E-Mail-Adresse eintragen. Der Besucher erhält automatisch eine Bestätigungsmail mit jeweils einzelnen Tickets, die ausgedruckt zur Veranstaltung mitgebracht und an den Zugängen abgegeben werden. So ist zugleich die evtl. geforderte Führung von Teilnehmerlisten im Vorwege umgesetzt. Das System zeigt an, wieviel Plätze noch frei sind und „sperrt“ die Anmeldung automatisch. Die Besucher müssen und können dann auf andere Termine oder Orte ausweichen.

*Ergänzungen*: Ohne Internet-Affinität steht das Kirchenbüro telefonisch bereit, die Eintragung zu übernehmen und die Karten postalisch zuzusenden.

Bitte einen kleinen Puffer einbauen für Gäste, die doch spontan vorbeikommen (ohne sie herbeizuwerben…). Sie tragen sich an Heiligabend in die Teilnahmeliste ein und erhalten dann die vor Ort bereitliegenden, abgezählten „Restkarten“. Bei den reservierten Karten ist sicher mit einer Anzahl an Nicht-Teilnehmern zu rechnen, aber eine Rückgabe von Karten ist nicht vorgesehen, irgendwann wird es zu komplex. Das Anmeldeverfahren setzt eine gewisse Ehrlichkeit und Verlässlichkeit der Teilnehmenden voraus. Idealerweise gleichen sich Restkarten mit nicht genutzten Tickets aus. Weihnachten 2020 wird es zeigen.

Wird ein professioneller Webdesigner benötigt, sollte er die Programmierung für gut 300 bis 400 Euro umsetzen können.

**Was sonst noch?**

Ein schönes Plakat, dann Punschausschank an zwei, drei Ausgabestellen, der allein schon für Weihnachtsstimmung sorgt, ausreichend Beleuchtung, die zum einen für die Platzbeleuchtung wesentlich von den mobilen Strahlern der Feuerwehr bestritten wird. Für Deko und Lichterketten an der Kate und den Büdchen sorgt das ehrenamtliche Helferteam und die Küsterei.

Die Ausgabe der Liedzettel zu Beginn sowie das Einsammeln der Kollekte für „Brot für die Welt“ wird an den Ausgängen von acht Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr durchgeführt, die durch Weihnachtsmützen und ihre Westen deutlich erkennbar sind. In Corona-Zeiten ist hier sicher auf Ständer zurückzugreifen, an denen die Jugendlichen postiert sind.

**Ein exemplarischer Ablauf**

***Musikalisches Vorspiel***

***Begrüßung***

*Heilig Abend zusammen, Stille Nacht allerseits!* Bei der Begrüßung möglichst kurz halten, Gesegnete Weihnachten wünschen, evtl. Jes 9,1.5, evtl. fragen, wer sich die letzten Stunden schon ordentlich in den Haaren gelegen hat, denn manche kommen sicher verkatert in den Gottesdienst vom Misslingen der Anreise und aller Vorbereitungen; aber nun geht es los, nun kann alles, was vorher war, ruhen… Ein erstes, gemeinsames Weihnachtslied:

***Lied „Alle Jahre wieder“***

Drei Lieder sind, wenn auch manchmal im Ablauf verschoben, immer dabei: „Alle Jahre wieder“, „Stille Nacht“, „O du fröhliche“; zwei wechseln. Gelegentlich auch Selbstgeschriebenes wie „Tremsbütteler Weihnacht, wer braucht schon viel Geld?!“, ein Lied, das dann direkt auf die Predigt oder ein gelesenes Gedicht (hier Kästners „Modernes Märchen“) antwortet. Ich vertraue auf Klassiker, warum sollte ich an Heiligabend der Gemeinde die Chance nehmen, laut mitsingen zu können.

***Die Weihnachtsgeschichte (Lukasevangelium, Kapitel 2,1–14)***

Auch hier gilt wie bei den Liedern: Große Dinge werden durch Wiederholung nicht langweilig. Nur das Belanglose braucht die Abwechslung und wird ersetzt. Hier können ggfs. Lektoren übernehmen.

***Der Weihnachtssong***

Jahr um Jahr wird an dieser Stelle ein Weihnachtssong eingespielt, nicht immer in voller Länge,nicht totaler Mainstream, etwa Peter Alexanders „Still, still, Still“, dann die simple Melodie zweimal mit dem Glockenspiel nachspielen und dann alle summen – das funktioniert sicher nicht an 365 Tagen im Jahr, aber am 24.12. garantiert. Oder Helen Sjöholm mit „Koppången“ und vorheriger Verlesung eines Auszugs der Übersetzung des Songtextes. Oder aber laut und vibrierend Annie Lennox mit „Angels from the Realms of Glory“ und dann stimmen alle in den Engelschor ein mit:

***Lied „Hört, der Engel helle Lieder“***

***Ansprache***

Entscheidend: Nicht zu lang, lieber ein Lied mehr gemeinsam als 2 Minuten länger predigen, es lässt sich auch in gut 7 Minuten die frohe Botschaft vermitteln, dass Gott zart und zerbrechlich auf diese Welt kommt. Lieber auf ein Thema konzentrieren, für die anderen ist nächstes Jahr auch noch Zeit.

Ein paar Beispiele: Eine Predigt über eine abfotografierte Tremsbütteler Krippe, die auf einem Riesenbanner an der Kate hing (Thema: Flucht), über „3HfA“ und den Zauber der Heiligen Nacht (Familie), über den Werbeslogan eines Elektromarktes (Geschenke), über die Lust daran, im Hamsterrad zu laufen (Gelassenheit), über Michael Schirners Kunstaktion BYE BYE (Sehnsucht) oder aber ein Weihnachtsquiz mit einem männlichen und einem weiblichen Kandidatin als Weihnachtspredigt… Knackig, abwechslungsreich, überraschend, mal nachdenklich, mal humorig…

***Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“***

***Ankündigungen***

Zeit nehmen für einen dicken Dankesapplaus für das große Helferteam, es folgt die Ankündigung der Kollekte und im Anschluss die Rubrik

***„Kein Weihnachten ohne…“***

Alle zwei Jahre wird ein Weihnachts-Schwiegermutter-Witz erzählt (jeweils wenn meine eigene vor Ort ist und à la Woody Allen: *„Es ist schon das siebte Mal, dass meine Schwiegermutter an Weihnachten zu uns kommt. Diesmal lassen wir sie rein.“*), ansonsten im Wechsel ein Weihnachtsgedicht vorgetragen, das von Fontane über Ringelnatz bis zu Hardy Scharfs „Schreinachten“ reichen kann. Dann geht es klassisch Richtung Segen:

***Lied „Leise rieselt der Schnee“***

***Fürbittengebet***

***Vaterunser***

***Lied „O du fröhliche“***

***Segen***

***Musikalisches Nachspiel***

**Die Strategie 2020**

Die Anzahl der Gottesdienste erhören, vorherige Anmeldung, alles unter freiem Himmel. So sollte es mit der begrenzten Teilnehmerzahl funktionieren und so sollte es fröhlich, selig und gnadenbringend zugehen.

Es gilt nicht Weihnachten neu zu erfinden. Das alles kann nach und nach wachsen, wenn man denn draußen bleiben will. Es ist ein Event, ganz eindeutig, unter dem Himmel der Heiligen Nacht, ein Event, das sich aber aus dem Inhalt der Weihnachtsbotschaft speist: mit Weihnachtsgeschichte, Weihnachtsliedern, und im Idealfall ein, zwei Gedanken und Anstößen aus der Ansprache, der Fürbitte, dem Weihnachtsgedicht…

**Und ein Wort zum Wetter**

Wir gehen in das 10. Jahr: 2mal waren es magische weiße Weihnachten, an denen der kleine Teich neben der Kate tatsächlich still und starr ruhte, 6mal war das Wetter völlig o.k. und im letzten Jahr: Land unter, Dauerregen. Es hat auf die Besucherzahlen keinen Einfluss gehabt, die Predigt fand einfach vor unzähligen Regenschirmen statt und Norddeutsche wissen sich adäquat anzuziehen bzw. im Anschluss adäquat aufzuwärmen.

**Kontakt**

Ev.-Luth. Kirche Bargteheide, Pastor Jan Roßmanek, Lindenstraße 2, 22941 Bargteheide, Tel. 0151 – 6543 10 10, j.rossmanek@kirche-bargteheide.de